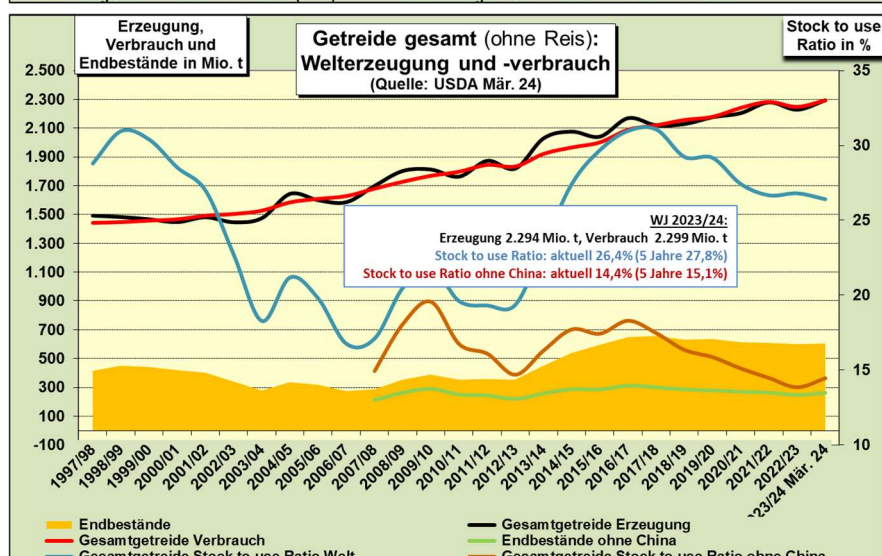
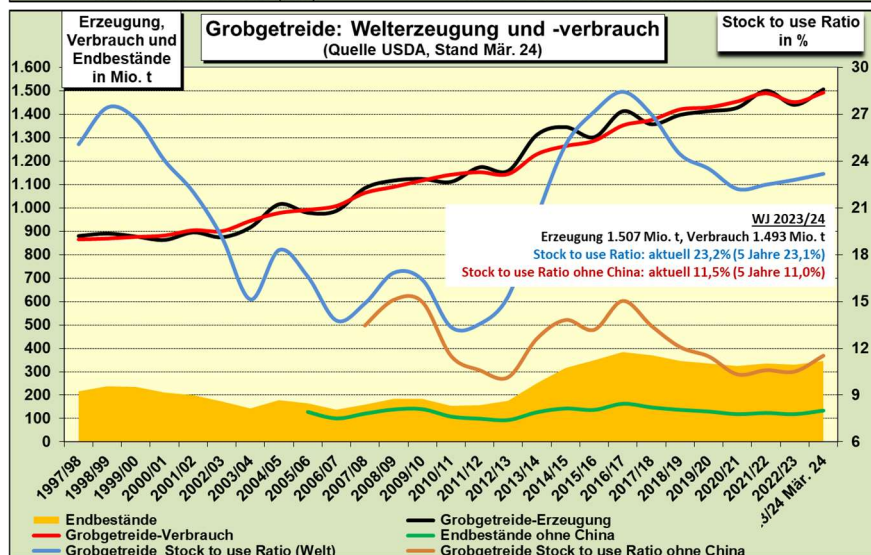
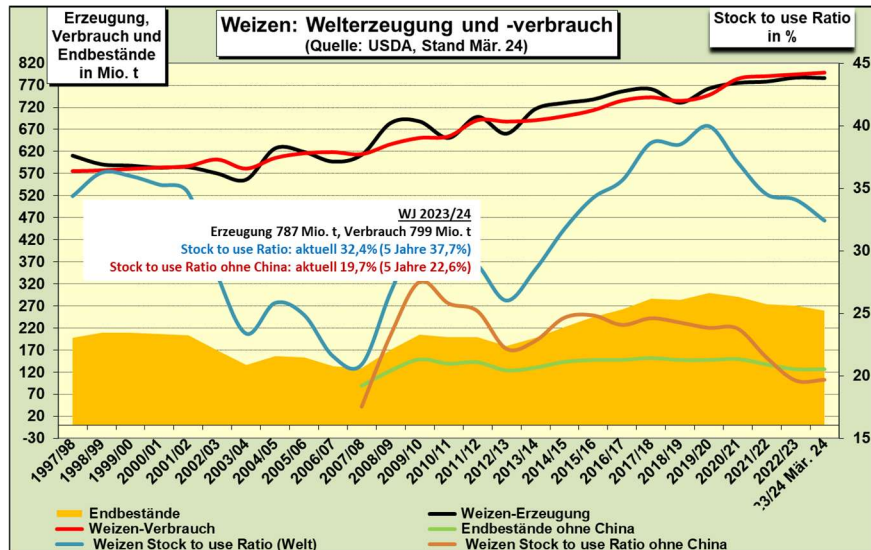


Getreide: Jüngste USDA-Zahlen vom Mär. 24, Erzeugerpreise nach Tiefstand angestiegen
Veredlungskartoffeln: Stagnierende Preise/Kurse auf gutem Niveau
Zuckerrüben: Der Weltzuckermarkt hält sich auf über 20 USCent/Pound, EU-Weißzucker stabil
 Vermarktungs-News Nr. 03/2024: Hans Jürgen Hölzmann, Meckenheim, den 28.03.2024

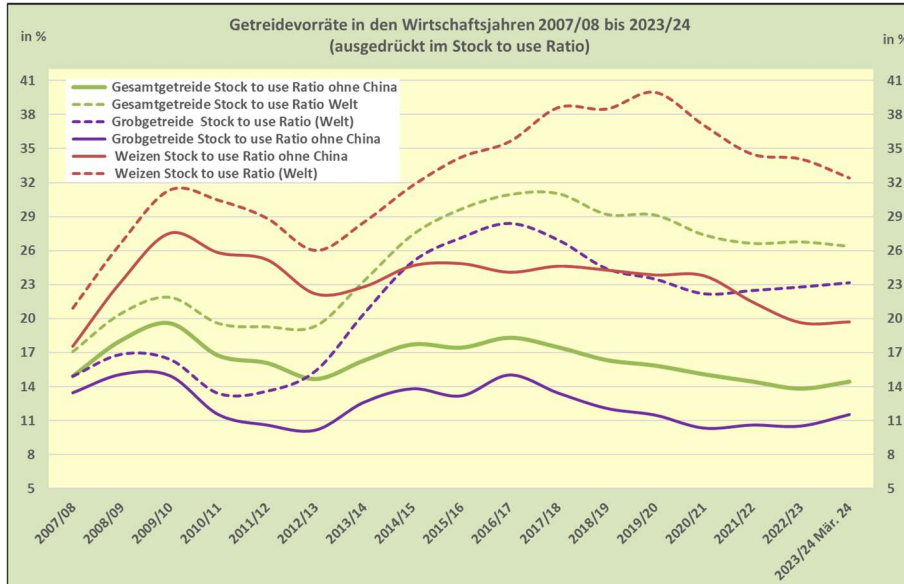
Jüngste USDA-Zahlen vom Mär. 24



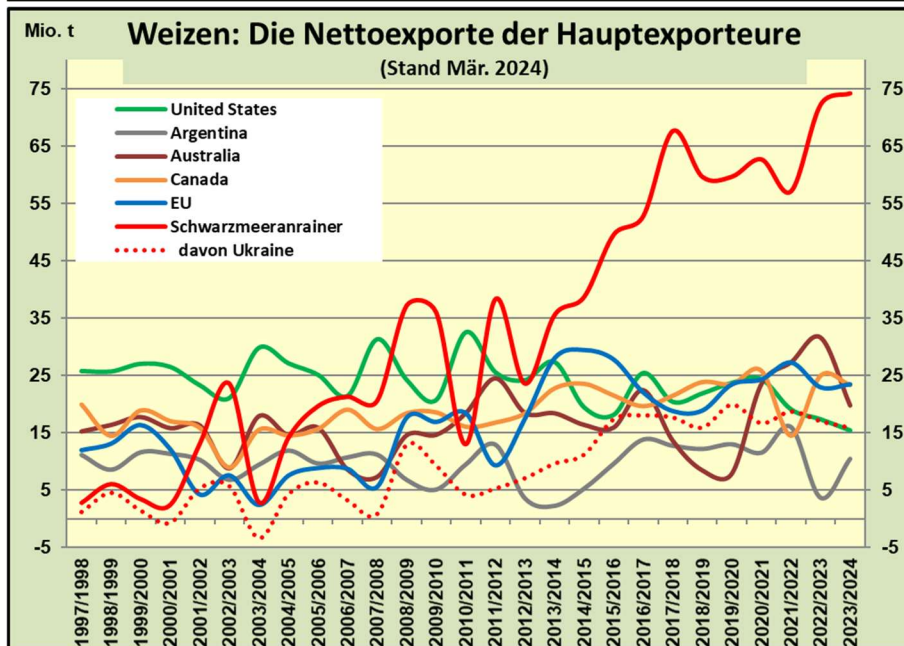
Betrachtet man die jüngsten USDA-Zahlen vom Wirtschaftsjahr 2023/24 so kann man unschwer erkennen, dass die **Gesamt-Getreide** Erzeugung und der Verbrauch (Übersicht Getreide gesamt) neue Rekorde erreicht haben. Knapp 2.300 Tonnen produziert Getreide bei einem ähnlichen Verbrauch dokumentieren das rasante Wachstum in den letzten 25 Jahren (> 2%/Jahr). Dennoch bewegen sich die Getreidevorräte mit einem Stock to use Ratio von weltweit 26,4%, die wichtige Kennziffer Vorräte ohne China bei 14,4%, auf einem nach wie vor sehr niedrigen Niveau. Ein Produktionsrückgang bei einem der Haupterzeuger kann für die kommende Saison zu spürbaren Veränderungen führen. Seit 2012 lief alles "glatt", doch aufgepasst, die nächste schwache Welternte bzw. das nächste Witterungsextrem kann jederzeit eintreten.

Beim **Weizen** gehen die Produktions- und Verbrauchskurven in den letzten Jahren relativ gleichmäßig nach oben, wobei der Verbrauch in den letzten vier Jahren höher als die Erzeugung lag. Der Stock to use Ratio liegt bei 32,4%, ohne China bei 19,7%. Das sind niedrige Werte ähnlich wie in den Hochpreisjahren 2007/08 und 2012/13.

Alle Angaben sind mit Sorgfalt erstellt, aber ohne weitere Gewähr.
 Eine Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.



Beim **Grobgetreide** (>80% Körnermais) sind die Vorräte (Endbestände von 346 Mio. t) noch viel knapper als beim Weizen. Ein Stock to use Ratio von weltweit 23,2%, ohne China 11,5%, bedeutet „dünnes Eis“ und das vor dem Hintergrund, dass die Ertragsbildung wegen der kurzen Vegetationszeit beim Mais sehr witterungsanfällig ist. Es kommt also auch beim Grobgetreide auf die Ertragsstabilität der Hauptproduzenten/-exporteure an.



Aufgrund der genannten Faktoren bewegt sich der Weizenterminmarktkurs im Vergleich zu den Vorjahren bei der knappen Marktversorgung auf einem nicht ganz logischen niedrigen Niveau. Die kriegs- und terrorbedingten Änderungen der Warenströme (Lieferungen der Ukraine direkt und zollfrei in die EU, die Probleme am roten Meer) sowie die Rekord-Exporte der Schwarzmeeranrainer (75 Mio.t) dumpen nach wie vor auch trotz der widrigen

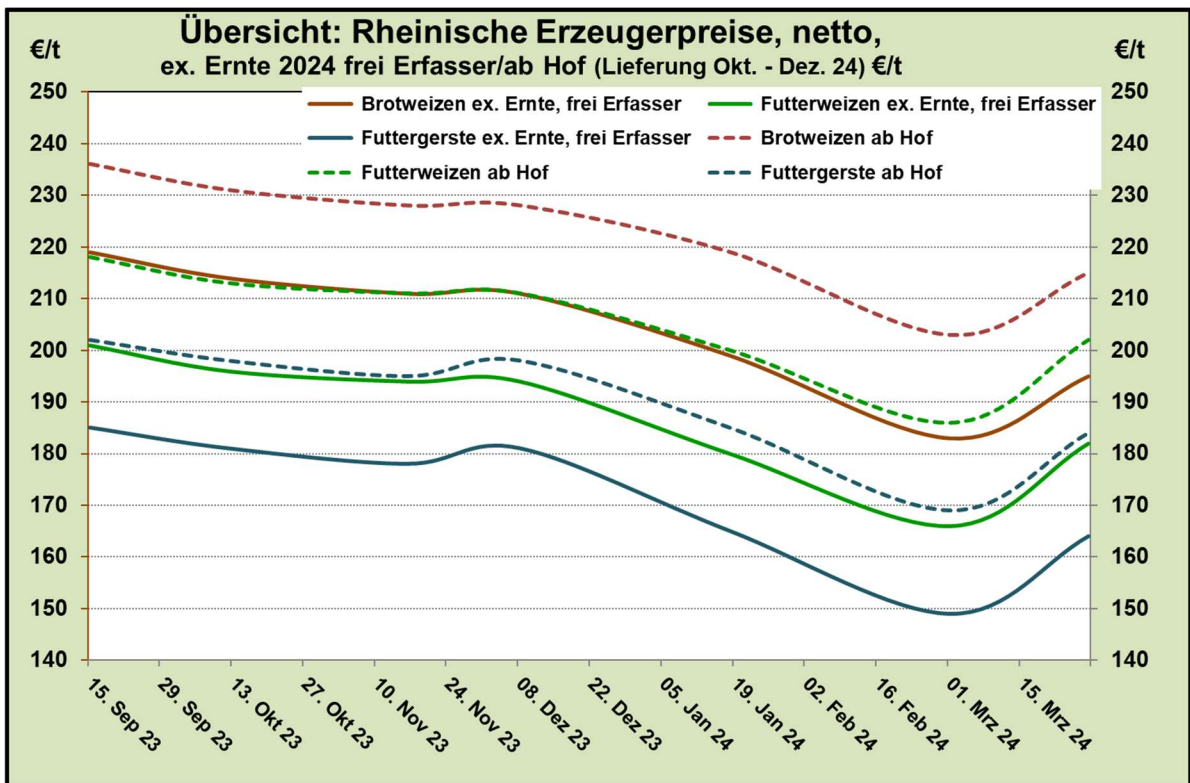
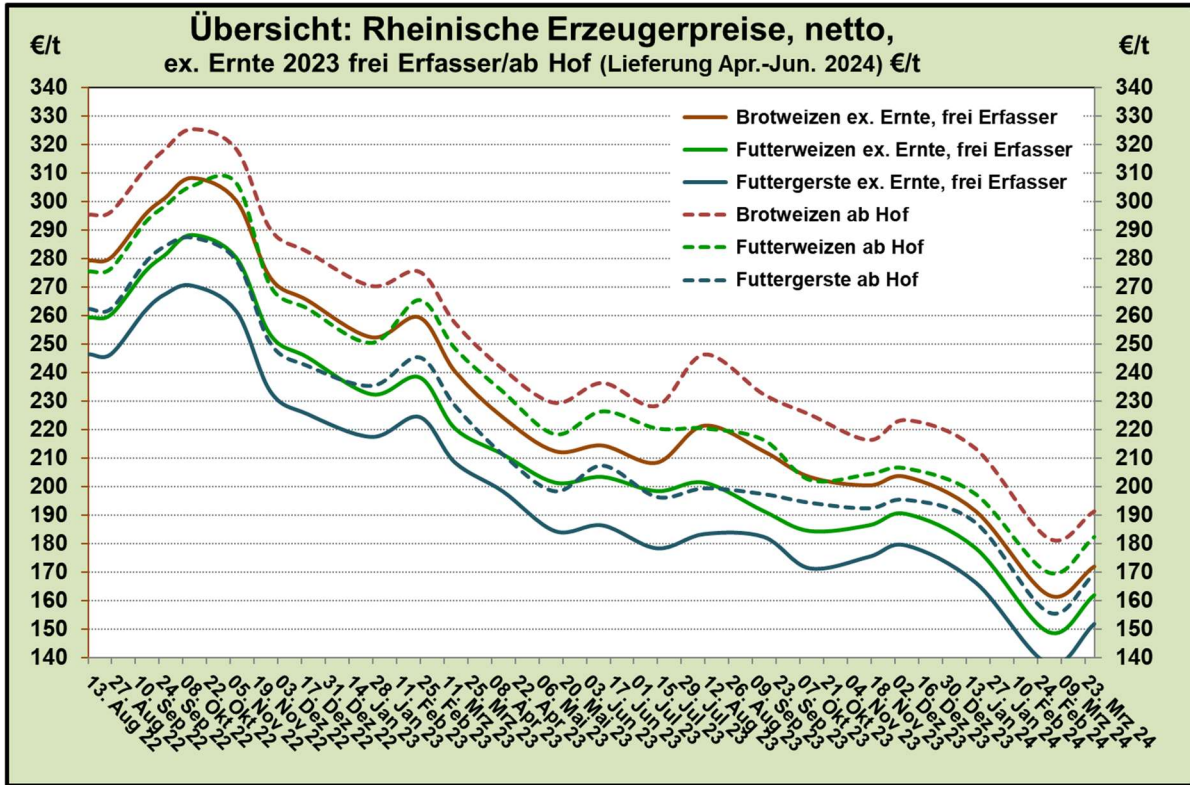
Bedingungen weiterhin die Weizenpreise und damit die Chancen auf eine stärkere kurzfristige Kurserholung. Die Aussichten für die kommende Ernte sind jedoch besser, Terminmarktkurse von über 250 Euro/t sind keine Utopie

Der Terminmarktkurs des Matif-Weizenfutures im letzten Jahr (Quelle Kaack-Terminhandel)

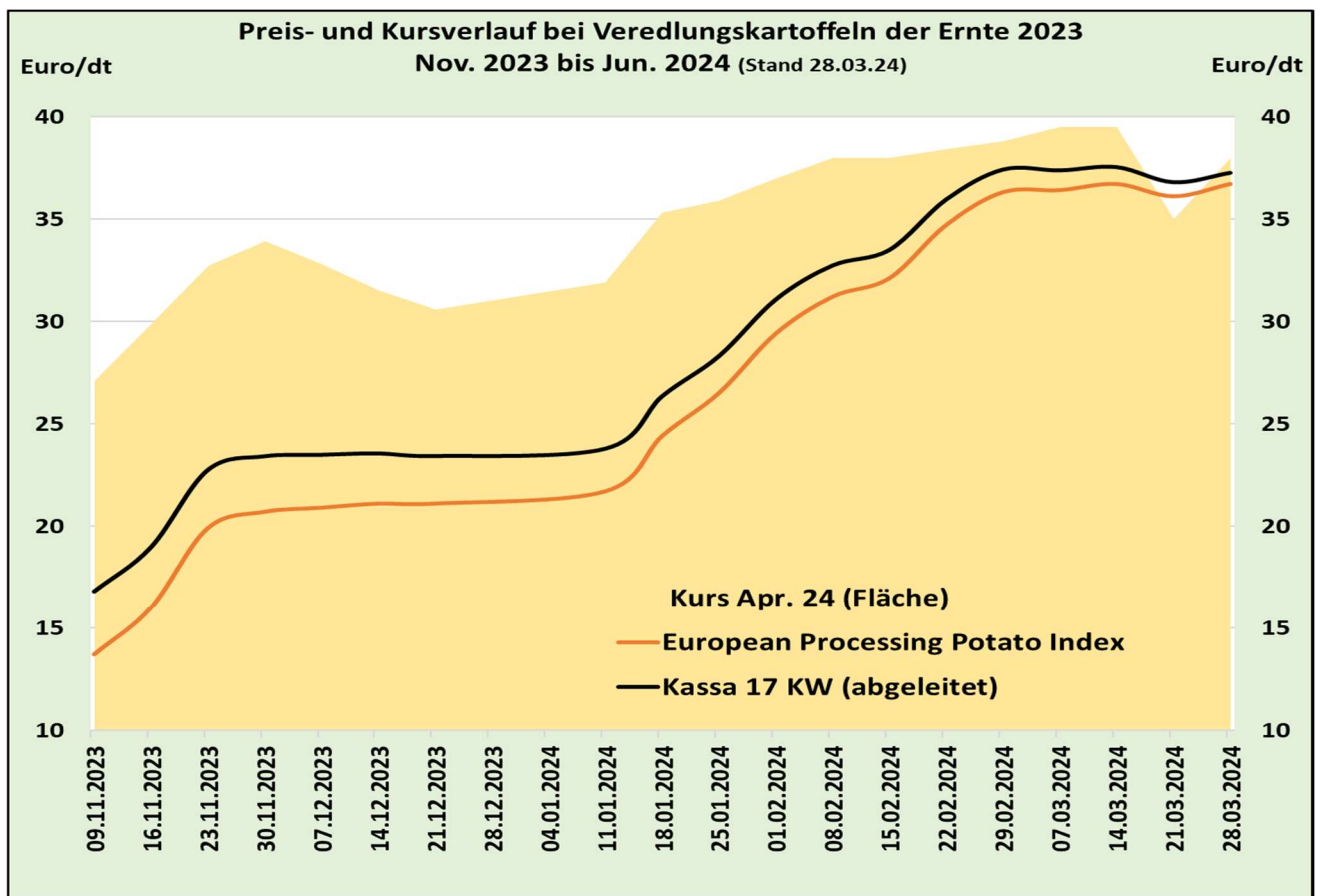
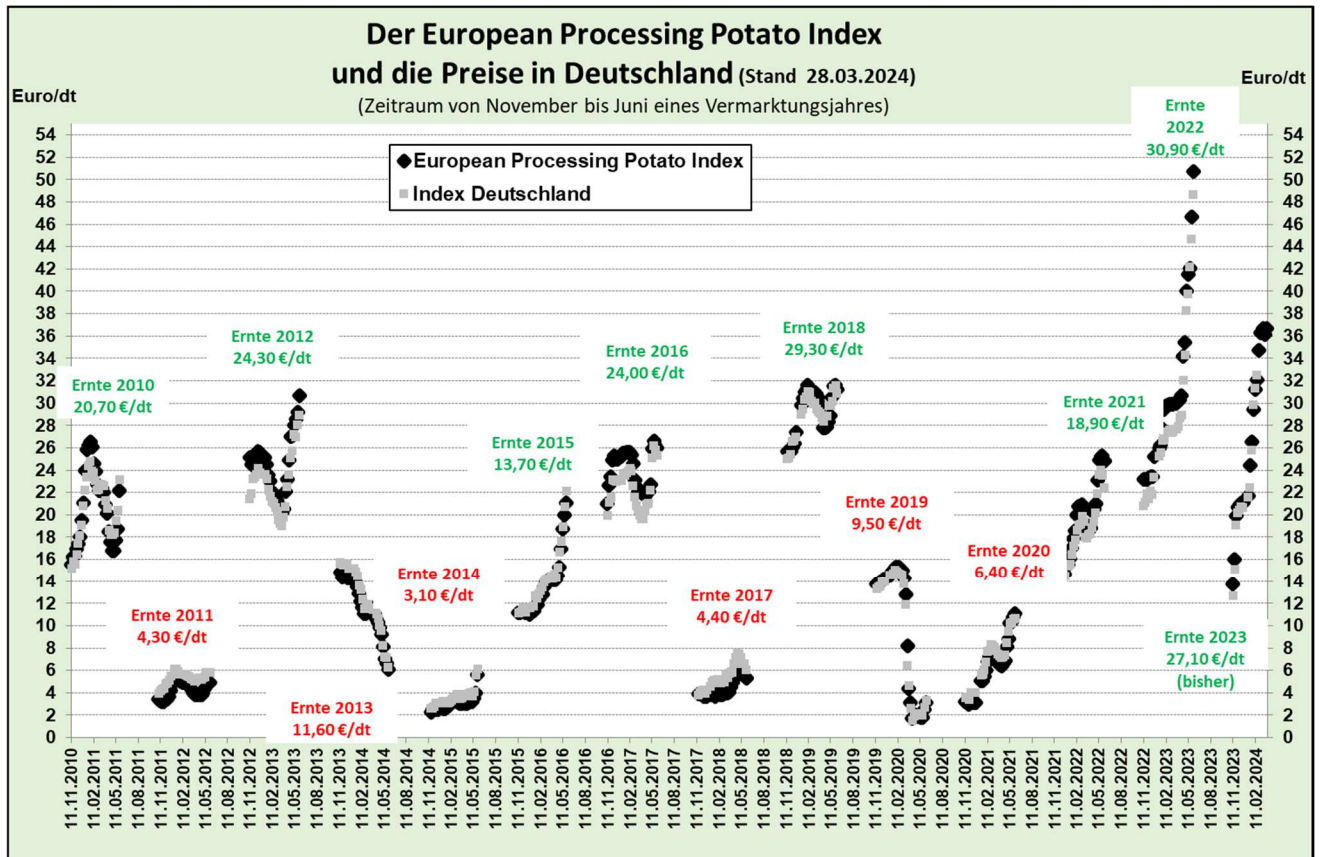


Getreide: Rheinische Erzeugerpreise nach Tiefstand angestiegen

Die rheinischen Erzeugerpreise für Brotweizen ex. Ernte 2023, frei Erfasser, sind in den letzten Monaten auf ein weit unter den Kosten liegendes Niveau gefallen. Doch eine Trendwende scheint in Sicht: Die Erzeugerpreise für die Ware der Ernten 2023 und 2044 sind in den letzten Wochen je nach Getreideart und Erntejahr zwischen 10 bis 15 Euro/t angestiegen!



Veredlungskartoffeln: Stagnierende Preise/Kurse auf gutem Niveau



Alle Angaben sind mit Sorgfalt erstellt, aber ohne weitere Gewähr.
Eine Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.

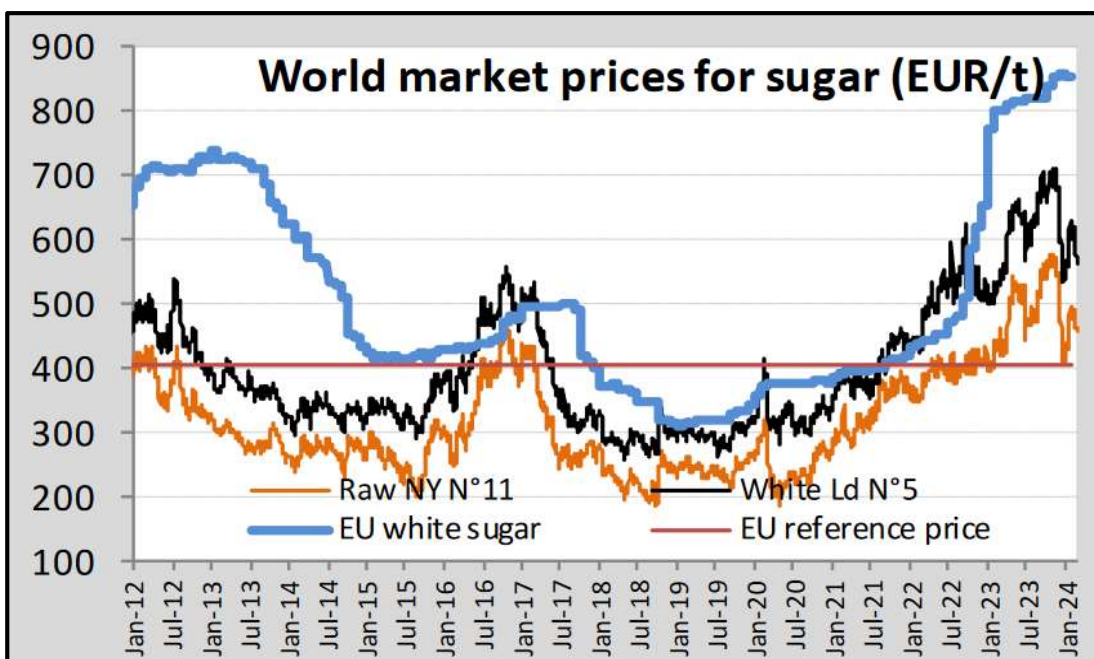
Die aktuelle Vermarktungskampagne geht in den Endspurt. Angebot und Nachfrage halten sich in etwa die Waage. Für den Preis- und Kursverlauf der letzten Monate der Vermarktungskampagne der Ernte 2023 wird jetzt in erster Linie der Fortgang der Auspflanzungen und der Witterungsverlauf für die kommende Ernte eine wesentliche Rolle spielen. Zunächst scheinen die Preise/Kurse ihren Höhepunkt (je nach Sorte 36 bis 40 Euro/dt) erreicht zu haben und für Ware die vor Beginn der wärmeren Monate das Lager verlassen sollte ist ein günstiger Verkaufszeitpunkt erreicht. Auch für Gattstellungen für an der Börse abgesicherter Ware ist der Zeitpunkt günstig wie auch die vorstehenden Grafiken zeigen.

Festzuhalten bleibt: Das Lagern und der späte Verkaufszeitpunkt haben sich wie auch in den meisten Vorjahren gelohnt! Ein Mehrerlös in Höhe von 12 bis 15 Euro/dt gegenüber den frühzeitigen Vertragsabschlüssen Anfang des vergangenen Jahres ist die Belohnung.

Die Pflanzarbeiten für die kommende Ernte der Industrieware sind im Gange. Die Regenschauer sorgen immer wieder für Unterbrechungen, der Fortgang der Pflanzarbeiten sollte jedoch nach Ostern wieder Fahrt aufnehmen. Insgesamt liegt der Stand der Auspflanzungen im üblichen Bereich. Die Chancen auf eine trockene und milde Wetterperiode stehen nicht schlecht, so dass man sich im Moment keine Sorgen um eine schlechte Ernte machen muss.

Zuckerrüben: Der Weltzuckermarkt hält sich auf über 20 USCent/Pound, EU-Weißzucker stabil

Der Kurs des Sugar Nr. 11 in den letzten sechs Jahren



Alle Angaben sind mit Sorgfalt erstellt, aber ohne weitere Gewähr.
Eine Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.